

ÜBER UNS

Das Projekt „Lernort Preußenstadion“ ist Teil des FANport Münster, des sozialpädagogischen Fanprojektes der Outlaw Kinder und Jugendhilfe gGmbH.

Wir unterhalten seit 2011 eine Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene am Preußenstadion und bieten Hilfe bei der Problembewältigung im Alltag. Außerdem leisten wir einen Beitrag zum Abbau von Diskriminierung und Gewalt beim Fußball.

Mit dem eigenständigen Projekt Lernort Preußenstadion, das vom SC Preußen Münster unterstützt und vom Land NRW gefördert wird, bieten wir Schulen, Jugendeinrichtungen und Sportvereinen aus dem gesamten Münsterland einen Ort für Gruppenarbeit, Projektarbeit und außerschulischen Unterricht.



Jan Becker

Sozialarbeiter B. A.

Mobil 01512 7253946

Jan.Becker@outlaw-ggmbh.de

Lernort.Preussenstadion@outlaw-ggmbh.de

www.lernort-preussenstadion.de

FANport Münster –

die Fan-Anlaufstelle am Preußenstadion

Hammer Str. 302, 48153 Münster

FANport@outlaw-ggmbh.de

www.fanport-muenster.de

Unsere Angebote

Der „Lernort Preußenstadion“ bietet seit Anfang Juli 2019 außerschulische Bildungsangebote im Preußenstadion an, die sich an Schulen, Sportvereine und weitere Jugendgruppen und -einrichtungen aus dem gesamten Münsterland richten.

Neben sportpädagogischen Einheiten werden im und am Stadion vor allem Workshops und Seminare zu bildungspolitischen Themen angeboten. Wertevermittlung, Toleranz, die Förderung demokratischer Einstellungen, Antidiskriminierung und gelingende Integration stehen dabei im Mittelpunkt.

Die eintägigen Workshops beginnen um 09:00 Uhr und enden gegen 12:30 Uhr.

Mehrtägige Einheiten sind nach Absprache möglich.

LERNORT PREUSSEN STADION

„Nichts ist schwerer und erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: Nein!“

Kurt Tucholsky

UNSERE WORKSHOPS

1 Abseits – Rote Karte für Diskriminierung

Sport schafft Verbindung und Gemeinschaft. Woche für Woche kommen in Fußballstadien und auf Sportplätzen tausende Menschen unabhängig von Herkunft, sozialem Status und sexueller Orientierung zusammen, um ihrer

gemeinsamen Leidenschaft als Spieler*in oder Zuschauer*in nachzugehen. Das Ganze geschieht nicht immer frei von Konflikten. Neben gesunder Rivalität und Konkurrenz überschreiten einige die rote Linie des sportlichen Miteinanders deutlich.

Auch wenn offene rassistische Äußerungen in den Stadien über die Jahre immer weiter abnehmen, taucht dieses Phänomen dennoch immer wieder auf. Der Workshop setzt sich mit der Frage nach dem Umgang mit diskriminierendem Verhalten auseinander und soll die Teilnehmer*innen für den Alltag sensibilisieren und das nötige Rüstzeug mitgeben, um sich gegen entsprechende Positionen einzusetzen.

2 Heimspiel – Wir gestalten gemeinsam unser Zuhause

Das „Zuhause“ der Preußenfans ist das Stadion an der Hammer Straße. Regelmäßig trifft sich hier ein bunter Mix an Menschen, die den Verein lieben und leben. Über die Vorstellungen, wie die Fanszene miteinander umgeht, herrschen unterschiedliche Positionen, welche regelmäßig gemeinsam ausgehandelt werden müssen und sich stetig im Wandel befinden. Was sich im Stadion abspielt, lässt sich aber auch eine Stufe größer denken. Wie wollen wir in der Stadt Münster und in diesem Land leben? Wer bringt welche Vorstellungen mit und welche Werte sind für einen respektvollen Umgang und Dialog auf Augenhöhe wichtig? In einem gemeinsamen Prozess erarbeiten die Teilnehmer*innen ihre Vorstellungen und Ideen zu den Themen Teilhabe und Integration.

3 Eingenetzt – Umgang mit Hatespeech & Sozialen Medien

Soziale Medien sind in der heutigen Zeit allgegenwärtig, können unser Zusammenleben bereichern und sind mittlerweile aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Neben den vielen positiven Aspekten wird man allerdings schnell mit negativen Begleiterscheinungen konfrontiert.

Beleidigende und diskriminierende Kommentare unter dem vermeintlichen Deckmantel der Anonymität lassen sich leider unter Bildern und Beiträgen regelmäßig finden und haben oft negative Folgen für die Betroffenen. Auch haben es sich Akteure der extremen Rechten zur Strategie gemacht, den Diskurs im Netz bewusst mit Falschmeldungen zu stören, um Stimmung gegen Minderheiten und vermeintliche Gegner*innen zu machen.

In unterschiedlichen Übungen werden Gegenmaßnahmen erarbeitet und angewendet, um das eigene Nutzerverhalten zu reflektieren, Falschmeldungen zu erkennen und den geschulteren Umgang im Netz zu fördern.

